

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 37

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz,
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Veretne.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIII.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 12. Dezember 1907.

Wohenspruch: Präge dein Gold, damit es rollt!
Schätze auf dem Speicher machen nicht reicher.

Verbandswesen.

Ein permanentes schweizerisches Ausstellungskomitee. Von den Vorständen des Schweizerischen Handels- und Industrievereins, des schweizerischen Gewerbevereins, des

schweizerischen Bauernverbandes und einem Vertreter der verschiedenen einzelnen Initianten wurde der Bundesrat angefragt, ob er grundsätzlich geneigt wäre, ein von den genannten Verbänden einzusetzendes permanentes Ausstellungskomitee mit einem ständigen Sekretär zu subventionieren. Der Bundesrat erklärte sich zur Prüfung des Projektes bereit, verlangte aber von den Initianten die Einreichung eines Organisationsentwurfs und Kostenvoranschlags. Dieser Aufforderung kamen die genannten Verbände mit einer Eingabe nach, deren Ausführungen dem Bundesrate zutreffend zu sein schienen. Daher unterbreitet der Bundesrat der Bundesversammlung nunmehr einen Beschlussesentwurf, wonach der Bundesrat ermächtigt wird, an die Kosten des vom Schweiz. Handels- und Industrieverein, Schweiz. Gewerbeverein und vom Schweiz. Bauernverband kollektiv zu bestellenden „Permanenten schweiz. Ausstellungskomitee“ einen jährlichen Beitrag zu leisten, dessen Höhe Fr. 20,000 nicht übersteigen soll. Der Beitrag ist erstmals im Budget für 1908 einzustellen.

Kampf-Chronik.

Zürcher Spenglerstreik. Der seit dem 8. April dauernde Spenglerstreik scheint sich bis zum nächsten Frühjahr ausdehnen zu wollen. Letzter Tage wurden Versuche unternommen, die beiden Parteien zu Unterhandlungen zusammenzuführen. Die Bemühungen hatten jedoch ein negatives Resultat, indem die Meister erklärten, daß sie zu Unterhandlungen nicht bereit seien. Wenn die Streikenden unterhandeln wollen, so müsse der mit der gelben Gewerkschaft abgeschlossene Arbeitsvertrag, der die 9 $\frac{1}{2}$ stündige Arbeitszeit vorsieht, die Grundlage bilden.

Zürcher Spenglerstreik-Ausbreitungen. Am Neubau der Badertscherschen Autogarage am Utoquai waren zwei junge Arbeiter der Spenglerei Ditting am Rennweg, die Handlanger Nagel und Steiger, beschäftigt. Gegen Abend wollten die beiden ihr Handwerkszeug auf einem Handwagen nach Hause befördern. Der Nebel lag dicht auf der Straße. Da stürzten plötzlich fünfzehn bis zwanzig Kerle (Streikende) aus den Nebelmassen hervor auf die beiden Arbeitswilligen los. Der eine von diesen, Nagel, hielt sich die Gegner mit einem Hammer ferne und konnte nach dem Neubau zurückflüchten, während sich die zwanzig Kerle auf den kaum den Knabenschuhen entwachsenen Steiger stürzten und diesen jämmerlich traktierten. Dann kippten sie noch den Handwagen um und sprangen auf ein Kommandowort ihres Häuptlings fort, wohin, konnte infolge des Nebels nicht bemerkt werden. Steiger trug